

Rassezertifikat

von

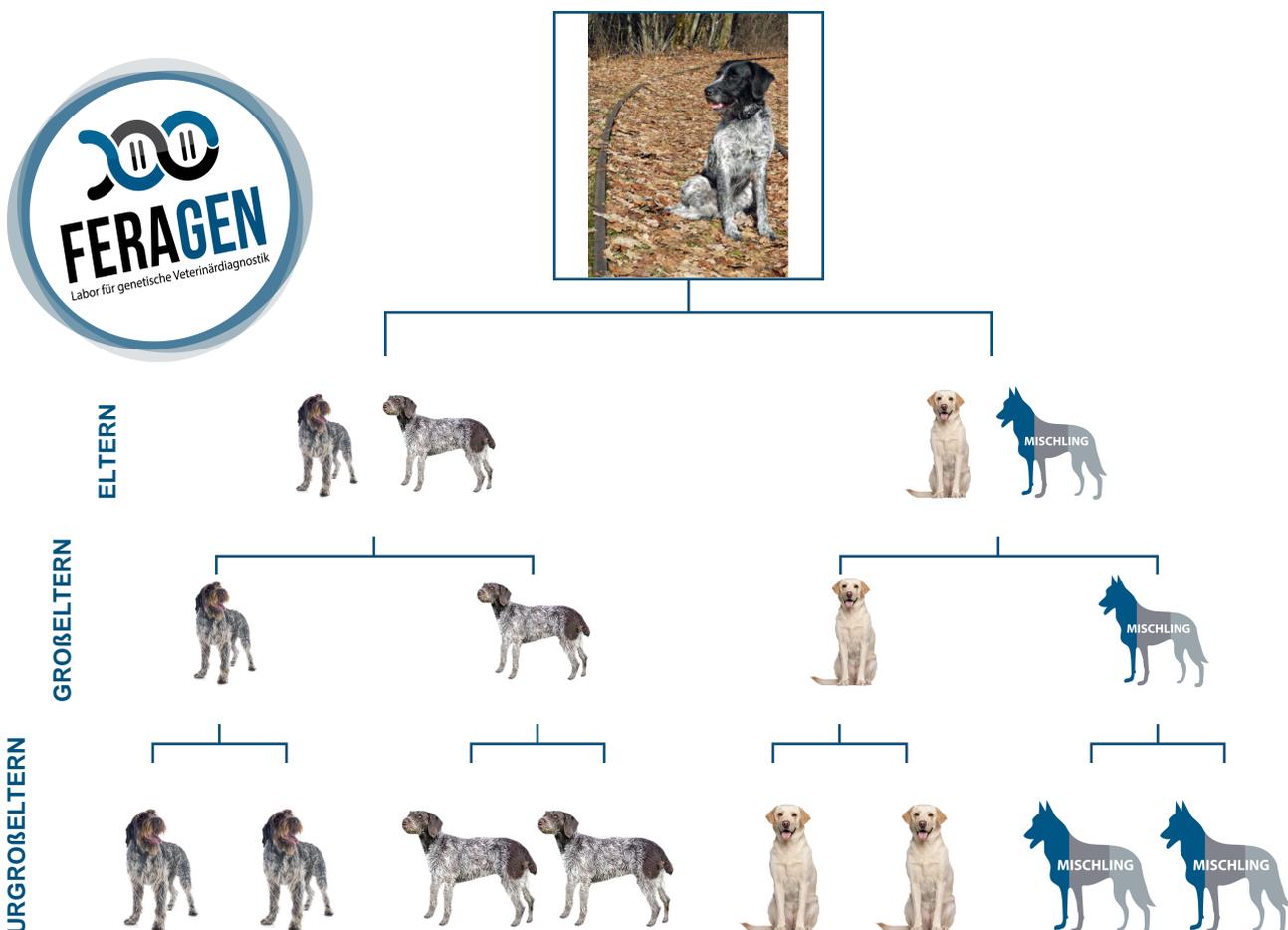
Frankling

Ergebnis der Rassebestimmung:

Frankling ist ein Mix aus den Rassen

Griffon Korthals, Deutsch Drahthaar, Labrador
 Retriever und Mischlingshund

Die Analysesoftware führte über 17 Millionen Berechnungen mit 11 verschiedenen Modellen durch. Anstatt von einer einzelnen Rasse bis hin zu komplexen Kombinationen von unterschiedlichsten Rassen, wurde so die wahrscheinlichste Kombination in Frankling anhand der genetischen DNA-Marker ermittelt. In der nachfolgenden Ahnentafel sind die letzten 3 Generationen, die das beste statistische Ergebnis dieser Analyse liefern, dargestellt.



Prozentuale Rassenanteile

DAS ERGEBNIS AUF DAS PROZENT GENAU

Was bedeutet das Ergebnis nun genau und wie viel von was ist nun wirklich in Ihrem Hund? Die genetischen Daten aus der DNA Ihres Hundes wurden mit einem eigens dafür entwickelten Computerprogramm ausgewertet und analysiert. Mit diesem wurden mehrere Millionen verschiedene Berechnungen durchgeführt. Aus diesen ergaben sich nachfolgende prozentuale Aufteilungen der gefundenen Rassen in Ihrem Liebling:



GRIFFON KORTHALS: 25%



DEUTSCH DRAHTHAAR: 25%



LABRADOR RETRIEVER: 25%



MISCHLINGSHUND: 25%

WAS BEDEUTET DIESES ERGEBNIS?

Eltern:

Ein Elternteil von Frankling ist ein Mix aus den Rassen: Griffon Korthals und Deutsch Drahthaar. Auch der zweite Elternteil ist ein Mix aus den Rassen: Labrador Retriever und Mischlingshund. Gibt es keine Informationen zur Rasse von mindestens einem Elternteil, lässt sich die mütterliche bzw. die väterliche Linie nicht feststellen. Die Rassen der Eltern trägt etwa 50% zum Erbgut von Frankling bei. Die körperlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen der Eltern spiegeln sich mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit in Ihrem Hund wider.

Großeltern:

Im ersten Großelternpaar konnten folgende Rassen identifiziert werden: Griffon Korthals und Deutsch Drahthaar. Im zweiten Großelternpaar fanden sich die Rassen: Labrador Retriever und Mischlingshund. Die Rassen der Großeltern tragen etwa 25% zum Erbgut von Frankling bei. Einige der körperlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen können sich in Ihrem Hund widerspiegeln.

Urgroßeltern:

Die Urgroßeltern von Frankling gehören den Rassen: Griffon Korthals, Deutsch Drahthaar, Labrador Retriever und Mischlingshund an. Sie tragen etwa 12.5% zum Erbgut bei. Es ist relativ unwahrscheinlich, dass viele Merkmale oder Verhaltensweisen der Urgroßeltern noch zu erkennen sind, es sei denn sie sind dominant.

VORHERGESAGTES GEWICHT IM ERWACHSENEN ALTER

Basierend auf den nachgewiesenen Rassen in der Abstammung von Frankling und den genetischen Markern aus der Analyse, wurde das wahrscheinliche Gewicht von Frankling im ausgewachsenen Alter errechnet. Der angegebene Gewichtsbereich repräsentiert die einzigartige Mischung sowie die Verhältnisse der identifizierten Rassen.

- Wenn nicht kastriert wird ein Körpergewicht von 28 - 36 kg vorhergesagt
- Wenn kastriert wird ein Körpergewicht von 30 - 38 kg vorhergesagt

Neben dem Geschlecht und abhängig davon ob ein Hund kastriert wurde oder nicht, gibt es zahlreiche weitere Faktoren, die das Gewicht eines erwachsenen Hundes beeinflussen können. Wichtig sind natürlich auch eine richtige Ernährung Ihres Hundes und ein gesundes Maß an Bewegung. Bitte bedenken Sie, dass Übergewicht nicht nur beim Menschen ein maßgebliches Gesundheitsproblem darstellt, sondern auch bei Ihrem Hund. Es sollte daher wirklich ernstgenommen werden. Nähere Details dazu finden Sie im beigelegten Gesundheitsratgeber!

MÖGLICHE RASSEN IM MISCHLINGSANTEIL

Innerhalb der letzten 3 Generationen wurden einzelne Vorfahren von Frankling als Mischlingsrassen identifiziert. Da es sehr schwierig ist Rassezugehörigkeiten in diesem Mischlingsanteil festzustellen, wurden anhand der DNA Ihres Hundes die 5 Rassen mit der größten statistischen Wahrscheinlichkeit identifiziert. Eine Auflistung finden Sie nachstehend. Die Rassen sind nach Relevanz gereiht, jene mit der Höchsten an erster Stelle. Eine oder mehrere dieser Rassen könnten zur genetischen Ausstattung von Frankling's Vorfahren beigetragen haben. Bitte bedenken Sie, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass alle diese Rassen tatsächlich vertreten sind. Es besteht auch die Möglichkeit, dass eine oder mehrere Rassen in den Vorfahren gegeben sind, die in der Datenbank derzeit nicht erfasst sind und somit nicht nachgewiesen werden können.



Golden Retriever

Detektionslimit



Englischer Setter



Deutscher Pinscher



Gordon Setter



Flat Coated Retriever



GRIFFON KORTHALS



<u>URSPRUNGSLAND:</u>	FRANKREICH
<u>GEWICHT:</u>	22 – 27 kg
<u>SCHULTERHÖHE:</u>	56 – 61 cm
<u>HAARKLEID:</u>	hart und grob, starker Bart
<u>FARBE:</u>	Einfarbig kastanienbraun oder mit weißen oder stahlgrauen Abzeichen (Schimmel)
<u>ANERKANNT VON:</u>	FCI, AKC, CKC
<u>FCI-GRUPPE:</u>	7 – Vorstehhunde

Der Griffon Korthals ist ein französischer, rauhaariger Vorstehhund welcher vielseitig einsetzbar ist. Diese Hunderasse wurde vom Niederländer Eduard Korthals gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland gezüchtet. Die Namensgebung kommt einerseits sowohl vom Züchter, als auch vom französischen Wort „Griffon“, was übersetzt „Rauhaar“ bedeutet. Aufgrund seines ursprünglichen Einsatzes wird er auch heute im besten Fall noch als Jagdhund gehalten. Was sein Äußeres betrifft ähnelt er sehr stark dem Deutsch Drahthaar und dem Deutsch Stichelhaar.

Charakteristisch sind die buschigen Augenbrauen und der Bart, der ihm seinen ernsthaften und entschlossenen Gesichtsausdruck verleiht. Die Rute des Griffon Korthals darf für den Jagdgebrauch bis zu einem Drittel kupiert werden. Das Fell ist hart, beziehungsweise derb und niemals wollig oder gelockt. Man findet es meist in der Farbe stahlgrau mit kastanienbraunen Flecken oder einfarbig kastanienbraun vor. Typisch für diese Hunderasse ist die weiße Stichelung.

Mit seinem unkomplizierten Wesen kann man ihn für die Jagd in unterschiedlichstem Gelände einsetzen, egal ob im Wald, am Feld oder im Wasser. Beschrieben wird der Griffon Korthals als sehr sanftmütig und stolz. Er baut zwar keine schnelle aber dafür sehr enge Beziehung zu seiner Familie auf und scheut es nicht diese und sein Territorium mit allen Mitteln zu verteidigen.

Dieser äußerst leichtführige und intelligente Jagdhund ist bei entsprechender Auslastung und Bewegung ein ausgeglichener und angenehmer Familienbegleithund. Übertriebene Härte oder starkes Durchsetzungsvermögen wird man bei ihm nicht brauchen, da er sich in der Regel bereitwillig unterordnen wird. Wichtig ist es, dass man mit ihm täglich viel Zeit im Freien verbringt und ihm abwechslungsreiche Beschäftigung bietet, wo er seiner Spürnase und seinem Bewegungsdrang freien Lauf lassen kann.



DEUTSCH DRAHTHAAR



<u>URSPRUNGSLAND:</u>	DEUTSCHLAND
<u>GEWICHT:</u>	27 – 32 kg
<u>SCHULTERHÖHE:</u>	56 – 57 cm
<u>HAARKLEID:</u>	hart, drahtig, flach anliegend, dichte Unterwolle, Bart- und Augenbrauen
<u>FARBE:</u>	einfarbig braun, jede Verbindung von braun und weiß
<u>ANERKANNT VON:</u>	FCI, AKC, UKC, TKC, CKC
<u>FCI-GRUPPE:</u>	7 – Vorstehhunde

Ende des 19. Jahrhunderts gab es verschiedene Typen von rauhaarigen Jagdhunden. Alle Jagd-hunde mit rauhem Haarkleid wurden ursprünglich vom Deutsch Drahthaar Club betreut. Aufgrund der großen Vielfalt erfolgte aber eine Trennung in Pudelpointer, Griffon, Stichelhaar und Deutsch Drahthaar. Es ist durchaus möglich, dass all diese Typen den gleichen Ursprung haben, da sie relativ zeitgleich entstanden sind. Der Deutsch Drahthaar wurde, wie auch der Deutsch Kurzhaar, als Allzweckjagdhund gezüchtet. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben die diese Hunde erfüllen, sind sie sehr robust, von idealer Größe und haben ein schutzbietendes Haarkleid.

Im Frühjahr löst sich die Unterwolle und das Fell benötigt, wie auch bei anderen Hunden, entsprechendes Bürsten bzw. Baden. Nur wenn das Fell ungewöhnlich lange oder wollig ist, wird auch die Pflege aufwändiger. Der Drahthaar ist ein übermütiger, fröhlicher Hund und hält seine ganze Familie auf Trapp. Gerade in der Jagd stellt er einen wesensfesten, leistungsfähigen und vielseitigen Jagdgebrauchshund dar. Diese Hunde sind echte Spezialisten. Sie eignen sich für alle Jagdarten im Feld, im Wald oder im Wasser, sowohl vor wie auch nach dem Schuss, jedoch nicht für die Baujagd. Ihre Aufgabe ist das Stöbern, Vorstehen, Aufscheuchen und Apportieren. In der früheren Zeit wurden sie aber auch als tapfere Verteidiger von Haus und Familie gehalten.

Es kann durchaus vorkommen, dass eine gewisse Grundscharfe in machen dieser Hunde noch schlummert. Der Drahthaar ist ein passionierter und hochintelligenter Jagdhund, mit einer großen Bindung zu seinem Hundeführer und seiner Familie. Neben seiner hervorragenden Jagdeignung ist er auch ein angenehmer Familienhund und sehr kinderfreundlich. Er benötigt ausreichend Bewegung und Beschäftigung, da Untätigkeit durchaus zu zerstörerischen Energien führen kann. Sie sind daher in den Händen von Jägern am besten aufgehoben. Gerade „Nicht-Jäger“ sollten sich des ausgeprägten Jagdtriebes bewusst sein, der nur äußerst schwer in den Griff zu bekommen ist.



LABRADOR RETRIEVER

	URSPRUNGSLAND:	ENGLAND
	GEWICHT:	25 – 34 kg
	SCHULTERHÖHE:	54 – 57 cm
	HAARKLEID:	mäßig kurz, dicht, hart, ohne Wellen
	FARBE:	einfarbig schwarz, schokoladenbraun, gelb (fuchsrot bis helles creme)
	ANERKANNT VON:	FCI, AKC, UKC, TKC, CKC
	FCI-GRUPPE:	8 – Apportierhunde

Die Abstammung des Labrador Retriever reicht in das 17. Jahrhundert zurück, wo die Rasse in Neufundland (Kanada) beheimatet war. Ursprünglich wurden die Hunde zum Apportieren von Fischernetzen aus dem kalten Wasser des Nordatlantiks gezüchtet. Im 19. Jahrhundert brachten Fischer die Hunde nach England wo sie für ihre Schwimm-, Apportier- und Jagdfähigkeiten gewürdigt wurden. Richtige Beliebtheit erlangten sie aber erst um die Jahrhundertwende. Heute ist der Labrador in England und zahlreichen anderen europäischen Ländern unter den Top 5 der beliebtesten Hunderassen.

Der Labrador Retriever hat als hervorragender Entenjäger viel Anerkennung gefunden. Er erfreut sich aber auch als Begleithund, Blindenführhund, Rauschgiftsuchhund oder Wettbewerber auf Unterordnungsprüfungen größter Beliebtheit. Die ersten Labrador Retriever waren sehr vielfältig in ihren Typen und Farbausprägungen, sodass es auch gefleckte und gestromte Hunde gab. Aufgrund seines kurzen Haarkleids ist der Labrador leicht zu pflegen. Der ideale Vertreter dieser Rasse wird als robuster und muskulöser Hund beschrieben. Seine rassetypische Otterroute ist mit dichtem und kurzem Haar bedeckt. Durch das doppelte Haarkleid ist die Rasse völlig wetterfest, aber gerade im Frühjahr während des Fellwechsels steht häufiges Bürsten auf dem Programm.

Eine besondere Eigenschaft des Labradors ist der sogenannte „will to please“, der Wunsch seinem Besitzer zu gefallen. Die Rasse wird oft als sensibel beschrieben, sie besitzt ein ausgeglichenes Wesen, eine hohe Intelligenz und hat eine starke natürliche Veranlagung zum Markieren und Apportieren von Wild. Sein liebevolles Wesen macht ihn zum Lieblingsfamilienhund, der aber auch als Jagdbegleiter hervorragende Dienste verrichtet. Die Rasse ist üblicherweise leicht mit Futter zu motivieren, was unterstützend in der Erziehung und im Training eingesetzt werden kann.



BEISPIELHUND KIRA: WIE MERKMALE VERERBT WERDEN KÖNNEN

Im Bericht haben Sie die einzelnen Rassen, die wir in Ihrem Hund nachweisen konnten erfahren. Verschiedene Rassen können in einem Mischlingshund auf unterschiedliche und faszinierende Art und Weise zu seinem Aussehen beitragen. Die einzigartige Kombination macht ihren Hund zu einem Unikat. Ihr Hund mag im Aussehen und Verhalten einer der identifizierten Rassen stark ähneln, aber viel häufiger ist das Aussehen und die Persönlichkeit eine interessante Mischung von den verschiedenen Rassen. Nachfolgend zeigen wir an unserem Beispielhund **Kira**, wie unterschiedliche körperliche Eigenschaften durch den Einfluss und das Zusammenwirken unterschiedlicher Rassen zustande kommen.

Hängeohren

Hängeohren werden üblicherweise rezessiv vererbt und Stehohren dominant. In Kira's Vorfahren besitzen der Labrador Retriever und der Parson Russell Terrier Hängeohren daher wurden sie an Kira weitervererbt.



Schwarzer Sattel

Der schwarze Sattel am Rücken von Kira ist ein typisches Merkmal für den Deutschen Schäferhund. Das Gen dafür wird dominant vererbt und das Merkmal ist auch bei Kira wiederzufinden.



Kurzes Haar

Das Gen für kurzes Haar ist dominant gegenüber dem Gen für langes Haar. Da alle drei Rassen in Kira's Abstammung kurzhaarig sind, hat auch Kira kurzes Haar

Schwarzes Pigment

Die Schwarzfärbung der Nase, des Augenrandes, der Lippen und der Fußballen wurde durch eine Genvariante die für die schwarze Farbe verantwortlich ist, von allen drei Rassen vererbt.

Dominant = 1 Genkopie für das Merkmal (eine von der Mutter oder vom Vater)

Rezessiv = 2 Genkopien für das Merkmal (eine von der Mutter und vom Vater)

FOLGENDE RASSEN WURDEN IN KIRA GEFUNDEN:

**Labrador
Retriever**



**Deutscher
Schäferhund**



**Parson Russell
Terrier**



WIE DER TEST FUNKTIONIERT

Aus den Zellen der Mundschleimhaut Ihres Lieblings wurde die DNA isoliert und mit über 1800 genetische Marker analysiert. Jede Rasse hat seine speziellen Marker und anhand dieser kann festgestellt werden, welche Rassen in Ihrem Hund vertreten sind. Dies übernimmt ein Computer, genauer gesagt ein eigens dafür erstelltes Programm, das alle möglichen Abstammungen der letzten drei Generationen miteinbezieht. Diese Stammbäume berücksichtigen einfache Abstammungen mit nur einer Rasse (wie bei reinrassigen Hunden), zwei unterschiedliche Rassen der Eltern (vergleichbar mit Designerdogs), bis hin zu sehr komplexen Stammbäumen mit acht möglichen Rassen in den Urgroßeltern.

Das Computerprogramm verwendet Informationen von unzähligen Rassen und Rassenvarietäten (z.B.: Zwergschnauzer, Riesenschnauzer etc.) aus der Datenbank. Eine Liste aller Rassen und Varietäten finden Sie unter www.feragen.at/rassenliste. Für jede der Millionen möglichen Kombinationen von Stammbäumen wird ein Wert vergeben. Dieser liefert Aussagen darüber, wie gut die Auswertung der Daten Ihres Hundes ist. Der Stammbaum mit dem insgesamt besten Wert ist in der Ahnentafel festgehalten. Nur Rassen die einen bestimmten Vertrauenswert (Detektionslimit) erreichen, werden in der Ahnentafel dargestellt.

SIE MÖCHTEN ES GENAU WISSEN?

Wie die Rassebestimmung und Gewichtsprognose im Detail funktionieren, oder warum Ihr Hund ganz anders aussieht, als die Rassen die wir in ihm gefunden haben, finden Sie unter <http://www.feragen.at/das-geheimnis-der-mischlingshunde/> Dort erhalten Sie auch viele zusätzliche Informationen rund um das Thema Mischlingshund, die Vererbung und wie vor 10.000 Jahren alles mit dem Wolf begann.

Makes my food healthy



Rassebestimmung Breed Detection Rasseidentifikation Breed Identification



**Maßgeschneiderte
Mikronährstoffe**
Hergestellt nach höchsten
Qualitätsstandards



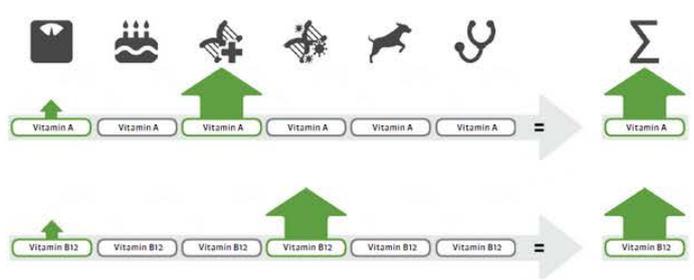
**Fertig
portioniert**
Die perfekte tägliche Ration
für Ihren Hund



**Quartalsweise
Lieferung**
Ohne Aufwand immer
optimal versorgt

Ihr Hund ist einzigartig – Füttern Sie ihn auch so!

Nahrungsergänzung – genetisch fundiert und 100 % individualisiert für Ihren Hund



Optimal versorgt oder darf etwas mehr sein?
Sie möchten Ihrem Hund mit zusätzlichen
Vitaminen und Nährstoffe etwas Gutes tun,
wissen aber nicht, mit was genau und wie viel
davon? Wir helfen Ihnen dabei! myMix ist in
individuellen täglichen Portionen für Ihren
Hund verpackt. Beutel aufreißen,
personalisierte Mikronährstoffe Ihres Hundes
übers Futter, FERTIG!

Jetzt mehr erfahren

Mehr dazu unter www.feragen.at/mymix



Zertifikat

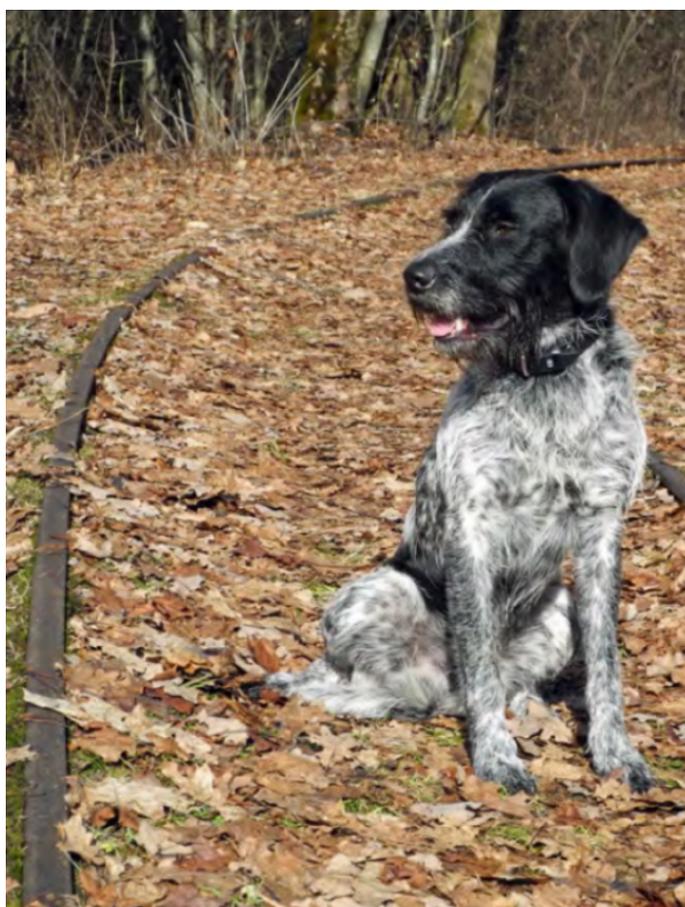
Rassenbestimmung

Frankling

Dieses Zertifikat bestätigt den genetischen Hintergrund von Frankling, durch die sorgfältige Analyse von mehr als 1800 genetischen Markern. Die ermittelten Übereinstimmungen mit den verschiedenen Hunderassen beziehen sich auf die vorherrschenden letzten drei Generationen, die anhand neuester wissenschaftlicher Algorithmen berechnet wurden.

Frankling ist ein Mix aus den Rassen

**Griffon Korthals, Deutsch Drahthaar, Labrador
Retriever und Mischlingshund**



Bänderriss

Das Kreuzband ist eines der vier Bänder, das das Kniegelenk zusammenhält. Das Reißen des Kreuzbandes ist eine relativ häufige Verletzung von sehr aktiven Hunden und kann auch Ihren vierbeinigen Freund treffen. Es kann aber auch bei bereits älteren Hunden durch einen „Verschleiß“ zum Reißen des Bandes kommen. Ein Kreuzbandriss sollte operativ korrigiert werden, da es ansonsten passieren kann, dass es zu einer Abnutzung des Kniegelenks und in weiterer Folge zu Gelenksentzündungen kommt. Diese Verletzung an sich, verursacht Ihrem Hund in der Regel geringe bis mäßige Schmerzen. Viel unangenehmer aber ist, dass das Knie sehr instabil ist und beim Auftreten ein unsicheres Gefühl hervorruft. Es kann vorkommen, dass Ihr Hund dann nur noch auf 3 Beinen läuft. Entzündungen im Gelenk, die durch einen Kreuzbandriss entstehen können, lassen sich mit Medikamenten recht gut behandeln. Sollte Ihr Hund also Probleme beim Laufen haben, sollten Sie die genaue Ursache von Ihrem Tierarzt abklären lassen.



Herzerkrankungen

Herzversagen ist eine der Hauptursachen die bei älteren großen Hunden zum Tod führt. Oft bleibt dem Tierbesitzer die Herzerkrankung über einen langen Zeitraum verborgen. Wenn das Hundeherz Belastungen aufgrund seiner Schwäche nicht mehr kompensieren kann, treten meist erste Kreislaufschwächen auf, die sich in Form von Müdigkeit, Abgeschlagenheit oder mangelnder Bewegungsfreude bemerkbar machen. Weitere Alarmzeichen sind trockener Husten und Atemnot nach Belastung oder Aufregung, aber auch nächtliche Hustenanfälle und Würgereize. Zeigt Ihr Hund Symptome, die auf Herzprobleme hindeuten, sollte umgehend ein Tierarzt Ihres Vertrauens aufgesucht werden. Nur so kann festgestellt werden, ob und in welchem Ausmaß Beeinträchtigungen vorliegen. Bei einer frühzeitigen Gabe von kreislaufentlastenden und herzstärkenden Medikamenten kann ein weiteres Fortschreiten der Erkrankung gebremst werden. Im Zuge von routinemäßigen Kontrollen sollte generell das Herz Ihres Lieblings abgehört werden. So kann schnell und frühzeitig auf Herzerkrankungen reagiert werden. Bestehen bereits Probleme, ist regelmäßiges Monitoring auch durch EKG-Untersuchungen unbedingt notwendig!



Hüftdysplasie

Vielleicht haben Sie bereits von dieser Erkrankung gehört, bei der es zu einer fehlerhaften Entwicklung der Hüfte kommt. Das Hüftgelenk befindet sich nicht exakt an der Position, an der es

eigentlich sein sollte und durch die entstehende Reibung kommt es zu einem Verschleiß des Gelenks. Die „schlackernde“ Hüfte bildet sich erst im Laufe der Entwicklung des Hundes aus. Oft wird die Veränderung der Hüfte von den Eltern vererbt, sie kann sich aber auch durch starke Belastung von noch sehr jungen Hunden entwickeln. Erkrankungen der Hüfte können Sie erkennen, wenn es Ihrem Hund schwer fällt aufzustehen, er wackelig läuft oder sich generell nicht mehr gerne bewegt, weil er unter Schmerzen leidet. Um festzustellen, ob Ihr Hund Veränderungen der Hüfte hat, wird eine Röntgenaufnahme angefertigt, auf der sich das Ausmaß der Erkrankung feststellen lässt. In wenigen Fällen erfolgt eine operative Behandlung. Meist werden Medikamente gegen die Schmerzen verabreicht. Bitte bedenken Sie, dass übergewichtige Hunde anfälliger für Hüfterkrankungen sind als Normalgewichtige. Eine gesunde Ernährung und Bewegung helfen dabei, Probleme des Bewegungsapparates im Alter zu minimieren.



Infektionen

Genauso wie alle anderen Hunde, ist auch Ihr Hund anfällig für verschiedenste bakterielle und virale Infektionen wie Parvovirose, Staupe oder Tollwut. Viele dieser Infektionen können durch eine entsprechende Impfung verhindert werden. Besonders als Welpen ist es wichtig, gemeinsam mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens einen Impfplan zu erstellen. Nur so kann ein erster grundlegender Schutz aufgebaut werden. Wie auch beim Menschen kann es bei Hunden in seltenen Fällen zu Nebenreaktionen kommen, die typischerweise kurz nach der Impfung bzw. innerhalb der ersten 3 Tage auftreten können. Dabei können leichte Rötungen oder Schwellungen an der Impfstelle entstehen aber auch Fieber ist möglich. Gesundheitliche Veränderungen nach Impfungen können in manchen Fällen sogar erst 3 bis 4 Wochen nach der Impfung auftreten. Bitte kontaktieren Sie bei Nebenreaktionen unbedingt Ihren Tierarzt und vergessen Sie nicht zu erwähnen, dass Ihr Hund geimpft wurde. So kann der Tierarzt auf mögliche Nebenwirkungen, die vielleicht im Zusammenhang mit der Impfung stehen, angemessen reagieren. Dies sollte Sie aber nicht von einer Impfung Ihres Lieblingen abhalten. Nicht nur der Basisschutz ist wichtig. Dieser muss auch von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden. Um den richtigen Zeitpunkt für die Impfung Ihres Hundes herauszufinden, können Sie bei Ihrem Tierarzt eine sogenannte Serumtitert-Bestimmung von Antikörpern durchführen lassen. Anhand dieser Blutanalyse wird festgestellt, wie gut der Impfschutz für bestimmte Erkrankungen noch ist. Ab einem bestimmten Grenzwert ist dann eine Auffrischungsimpfung notwendig. So ist Ihr Hund immer optimal geschützt!





Kehlkopflähmung

Eine erworbene Kehlkopflähmung tritt häufig ohne erkennbare Ursache bei großen und hauptsächlich älteren Hunden der Rassen Riesenschnauzer, Retriever, Bernhardiner und Deutschen Dogge auf. Die Erkrankung kann aber auch vererbt werden und betrifft dann recht häufig Rassen wie Siberian Husky, Husky-Mischlinge, Dalmatiner, Rottweiler, Bullterrier, Weißer Schäferhund, Leonberger und Hovawart. Ob Ihr Hund eine solche Erkrankung hat, erkennen Sie, wenn er bei Anstrengung und Belastung Atemprobleme bekommt. Speziell, wenn das Wetter warm oder heiß ist, kann es zu Erstickungsanfällen kommen. Typisch sind auch fiepende oder röchelnde Atemgeräusche, eine zunehmende Leistungsschwäche, tonloses Bellen, Heiserkeit, Husten, verstärktes Speicheln. Je weiter die Krankheit fortschreitet, umso schwerer sind die Atemprobleme dann auch im Ruhezustand. Wenn keine weiteren Erkrankungen bestehen und der Zustand des Hundes stabil ist, ist meist der einzige Weg zur Besserung eine Operation. Dadurch kann der Hund wieder freier Atmen und hat somit eine deutliche Verbesserung seiner Lebensqualität.



Magendrehung

Magendrehungen treten typischerweise häufiger bei großen Hunderassen auf und sind der wahre Albtraum eines jeden Hundebesitzers. Betroffene Hunde haben meist einen tiefen und schmalen Brustkorb wie beispielsweise der Deutsche Schäferhund. Bei einer Magendrehung kommt es, wie

der Name schon sagt, zur Drehung des Magens um die eigene Achse. In diesem Fall werden die Blutgefäße vom Magenein- und -ausgang abgeschnürt. Besonders das Abschnüren ist schlimm für den Kreislauf des Hundes und führt schnell zum Kollaps. Der Magen bläht sich auf und der Bauch wird stark verhärtet. Bitte beachten Sie, eine Magendrehung ist ein **ABSOLUTER NOTFALL** und es muss **SOFORT** ein Tierarzt aufgesucht werden. Magendrehungen können innerhalb kürzester Zeit (manchmal innerhalb von 30 Minuten) zum Tod führen, wenn nicht sofort eine Operation durchgeführt wird. Das Überleben einer Magendrehung hängt ganz stark davon ab, wie schnell diese erkannt und operiert wird. Typische Symptome, die auf eine Magendrehung hindeuten, sind Unruhe, der Bauch Ihres Hundes bläht sich stark auf und wird hart. Ihr Hund wird zunehmend apathisch und schwächer. Spätestens jetzt ist es höchste Eisenbahn einen Tierarzt aufzusuchen! Zu den Rassen, die besonders häufig betroffen sind gehören die Deutsche Dogge, Irish Wolfhound, Deutscher Schäferhund, Berner Sennenhund, Mischlingshunde, Dobermann, Briard, Bernhardiner, Neufundländer, Landseer, Rottweiler, Hovawart.



Ohreninfektionen

Wenn Ihr Hund zottelige Schlappohren wie beispielsweise ein Cocker Spaniel hat, besteht die Gefahr von Ohreninfektionen, die nicht nur schmerzhaft, sondern auch nervig sind. Um solchen Infektionen vorzubeugen, ist es wichtig die Ohren regelmäßig und korrekt zu reinigen. Wattestäbchen sind tabu! Stattdessen eine Reinigungslösung beim Tierarzt oder in der Apotheke besorgen! Erste Anzeichen für eine Entzündung sind häufiges Kopfschütteln, Schiefhalten des Kopfes und ständiges Kratzen am Ohr. In diesem Fall sollten Sie unbedingt Ihren Tierarzt kontaktieren. Durch eine schnelle Behandlung können Sie vermeiden, dass die Ohrenentzündung einen chronischen Verlauf nimmt. Nach einer sorgfältigen Reinigung der Ohren können Entzündungen medikamentös gut behandelt werden.



Parasiten

Hundeparasiten sind nicht nur der Albtraum eines jeden Vierbeiners, sondern auch von Frauchen und Herrchen. Darunter fallen alle möglichen Arten von Würmern und Ungeziefer, die Ihren Hund nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb seines Körpers besiedeln können. Flöhe, Zecken oder Milben können Haut und Ohren befallen. Hakenwürmer, Spulwürmer, Herzwürmer oder Peitschenwürmer können durch das Trinken von verunreinigtem Wasser, Fressen oder

Hineintreten von Kot oder durch das Stechen infizierter Mücken in den Körper Ihres Hundes gelangen. Es gibt Parasiten die auf Sie oder Ihre Familie übertragen werden können. Ihrem vierbeinigen Freund können die Parasiten Schmerzen verursachen und im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen (kann bei Herzwurmbefall vorkommen). Es ist daher wichtig in regelmäßigen Abständen Ihren Hund zu entwurmen oder mit entsprechenden Präparaten zu behandeln, um einem solchen Befall entgegenzuwirken.



Schilddrüsenerkrankungen

Viele große Hunde, wie beispielsweise Golden Retriever- oder Rottweiler-Mischlinge, sind besonders anfällig für eine Erkrankung, die als Hypothyreose oder Schilddrüsenunterfunktion bezeichnet wird. Der Körper produziert zu wenig an Schilddrüsenhormonen. Die häufigste Ursache dafür ist, dass das Immunsystem die Schilddrüse fälschlicherweise nicht als körpereigen erkennt und beginnt, diese zu bekämpfen. In diesem Fall spricht man von der autoimmunen Form der Schilddrüsenunterfunktion. Bei der zweiten Form, der idiopathischen Schilddrüsenunterfunktion, wird die Schilddrüse in Fettgewebe umgewandelt. Warum das so ist, ist bis heute nicht wirklich geklärt. Sollte Ihr Hund an einer Schilddrüsenunterfunktion leiden, werden Sie die nachfolgenden „typischen“ Symptome beobachten können: Gewichtszunahme ohne vermehrten Appetit, Bewegungsunlust, Ihr Hund friert schnell, hat trockenes Fell oder verliert sehr stark Haare, erhöhte Anfälligkeit für Haut- und Ohreninfektionen. Oft reagieren die Hunde aber auch mit Verhaltensänderungen, indem sie ohne Grund sehr ängstlich oder auch aggressiv werden. Um herauszufinden, ob Ihr Hund tatsächlich an einer Schilddrüsenunterfunktion erkrankt ist, wird der Tierarzt anhand einer Blutprobe feststellen, ob zu wenige Schilddrüsenhormone produziert werden. Sollte sich das bestätigen, kann die Erkrankung durch entsprechende Hormontabletten behandelt aber nicht geheilt werden.



Übergewicht

Übergewicht ist nicht nur beim Menschen ein maßgebliches Gesundheitsproblem, sondern auch bei unseren Vierbeinern. Dieses sollte auch wirklich ernstgenommen werden, da Übergewicht Erkrankungen wie Gelenkentzündungen, Rückenprobleme, Herzerkrankungen, Diabetes, Stoffwechselstörungen oder auch bestimmte Typen von Krebs auslösen kann. Für die Gesundheit Ihres Hundes ist es besonders wichtig, dass er sich innerhalb eines normalen Gewichtsbereiches bewegt. Zudem sind Bewegung und eine ausgewogene Ernährung nicht nur für Sie gesund, sondern auch für Ihren vierbeinigen Begleiter. Halten Sie die vorgegebenen Futterrationen strikt ein. Auch wenn die treuen Hundeaugen verführerisch sind, so bedenken Sie, dass Sie Ihren Hund mit Menschenessen und Süßigkeiten zu Tode lieben können!



Zahnerkrankungen

Zahnerkrankungen sind die häufigsten chronischen Probleme von Haustieren und betreffen etwa 80% aller Hunde ab einem Alter von 2 Jahren. Meist beginnen die ersten Probleme mit der Entstehung von Zahnstein, die sich zu Entzündungen des Gaumens und der Zahnwurzel weiterentwickeln können. Ohne entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung oder Behandlung von Zahnerkrankungen wird Ihr Hund vielleicht seine Zähne verlieren. Diese Erkrankungen können aber noch viel weitreichendere Folgen haben, nämlich Schädigungen der Nieren, Leber, Herz und Gelenke. Fakt ist, Zahnerkrankungen können das Leben Ihres Hundes um 1 bis 3 Jahre verkürzen! Sorgen Sie also regelmäßig dafür, dass die Zähne Ihres Lieblinges sauber bleiben. Spezielle Kauartikel, aber bitte keine Knochen, eignen sich dafür besonders gut und sorgen zusätzlich für Beschäftigung. Auch bei der Auswahl des Spielzeuges für Ihren Hund sollten Sie darauf achten, dass die Zähne nicht beschädigt werden.



Genetische Erkrankungen

Genetische Erkrankungen werden von den Eltern an die Nachkommen weitergegeben. Diese reichen von Augenerkrankungen über Stoffwechselstörungen bis hin zu Erkrankungen des Bewegungsapparates. In Rassehunden treten diese Erkrankungen häufiger auf als in Mischlingshunden und jede Rasse hat ihre typischen Leiden. Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die uns derzeit bekannten genetischen Erkrankungen der im Stammbaum Ihres Hundes nachgewiesenen Rassen geben.

Deutsch Drahthaar

Degenerative Myelopathie - DM

Ist eine neurologische Erkrankung mit fortschreitender Zerstörung des Rückenmarks. Es kommt zunehmend zu unkoordinierten Bewegungen der Hinterhand bis hin zur vollständigen Lähmung. Die Krankheit beginnt meist im Alter von 9 Jahren. Eine vollständige Lähmung liegt häufig nach 6 Monaten bis 2 Jahren nach dem Auftreten erster Symptome vor. Neben der genetischen Veranlagung scheinen noch zusätzliche Faktoren für einen tatsächlichen Ausbruch der Erkrankung verantwortlich zu sein.

Exercise Induced Collapse - EIC

Ist eine erblich bedingte neuromuskuläre Erkrankung. Nach längerer starker Anstrengung entwickeln betroffene Hunde von der Hinterhand ausgehend einen unnatürlichen wankenden Gang der sich auf die Vorderhand ausbreitet und schlussendlich zum vollständigen Kollaps führt. Die Hunde erscheinen bewusstseinsklar und schmerzfrei. Nach einer Erholungszeit von 5 bis 25 Minuten haben sich die Hunde in der Regel vollständig erholt.

Faktor VII Defizienz

Die Koagulationsfaktor VII Defizienz ist eine angeborene Bluterkrankung. Der Faktor VII ist ein Protein, das für eine normale Blutgerinnung benötigt wird. Beeinträchtigungen in diesem Faktor führen üblicherweise zu milden Blutungsstörungen. Betroffene Hunde bekommen leicht Blutergüsse, haben wiederkehrendes Nasenbluten und zeigen verlängerte Blutungszeiten nach Operationen oder Verletzungen. Die meisten Hunde mit dieser Erkrankung werden eine normale Lebensspanne haben, zeigen aber verlangsamte Blutgerinnungszeiten.

von Willebrand Erkrankungen – vWD II

Sind vererbte Blutgerinnungsstörungen die in drei unterschiedlichen Ausprägungen/Typen vorkommen. Typ I ist zwar die mildere Form der Erkrankung, allerdings die am stärksten Variable. Typ II kann bereits bei kleinen Verletzungen zu schweren Blutungen führen. Typ III ist die schwerste Form der Erkrankung und Tiere können abnormal starke Blutungen entwickeln. Hunde der Rasse Deutsch Drahthaar können vom Typ II betroffen sein. Diese Hunde zeigen einen sehr geringen Anteil sowie eine abnormale Funktion des sogenannten von Willebrand-Faktors. Dieses Protein ist aber für eine normale Blutgerinnung notwendig. Betroffene Hunde bekommen leicht blaue Flecken, haben wiederkehrendes Nasenbluten, aber auch ein verlängertes Nachbluten nach Operationen oder Verletzungen. Aufgrund der unterschiedlich starken Ausprägungsformen bleibt die Erkrankung meist lange Zeit unerkannt. Betroffene Hunde haben eine normale Lebenserwartung, allerdings besteht ein deutlich erhöhtes Risiko von starkem Blutverlust bei Verletzungen oder Operationen.

Hämophilie B - Faktor IX Mangel

Ist eine vererbte Blutgerinnungsstörung die auf einen Faktor IX-Mangel zurückzuführen ist. Dieser Faktor ist für eine normale Blutgerinnung unbedingt notwendig. Das dafür verantwortliche Gen befindet sich auf dem X-Chromosom, weshalb männliche Hunde häufiger erkranken als weibliche. Im Gegensatz zu den männlichen Tieren besitzen betroffene weibliche Tiere 2 X-Chromosomen und haben somit neben dem defekten auch noch ein intaktes X-Chromosom zur Verfügung. Aus diesem Grund bleiben die weiblichen Tiere in 40 bis 60 % der Fälle klinisch unauffällig. Hunde mit dieser Erkrankung zeigen eine deutlich erhöhte Blutungsneigung und betroffene Welpen können bereits kurz nach der Geburt daran erkannt werden, dass eine anhaltende Blutung aus der Nabelschnur gegeben ist. Auch während des Zahnwechsels, wenn die ersten Zähne ausfallen, treten oft starke Blutungen auf. Ein sehr hohes und starkes Blutungsrisiko besteht auch bei Verletzungen bzw. bei Operationen. Diese können in schweren Fällen sogar tödlich enden. Im Allgemeinen ist bei Hunden mit dieser Diagnose mit einer verkürzten Lebenserwartung zu rechnen.

Junktionale Epidermolysis Bullosa

Ist eine vererbte Erkrankung die durch eine extreme Empfindlichkeit von Haut und Schleimhaut charakterisiert wird. Bereits bei sehr geringer mechanischer Belastung der Haut kommt es zu einer starken Blasenbildung und damit einhergehenden Verletzungen. Die Erkrankung beruht auf einer mangelnden oder gestörten Funktion bestimmter Netzwerkkomponenten in der Haut. Symptome treten bereits direkt nach der Geburt auf. Je nach Erkrankungsform können die Symptome mit fortschreitendem Alter verschieden stark zunehmen. Häufig zu finden sind Verletzungen und Verkrustungen im Bereich der Pfotenballen, an Druckpunkten der Extremitäten wie Knie, Ellbogen, Sprunggelenken, Hüften, im Inneren der Ohrmuschel, Zahnfleisch, Zunge und Lippen. Eine Aussicht auf Heilung ist bei der Erkrankung nicht gegeben.

Labrador Retriever

Cystinurie - CYU

Ist eine vererbte Erkrankung die die Nierenfunktion der Hunde beeinflusst. Cystein kann aus dem Urin nicht mehr in die Niere aufgenommen werden und es kommt zu einer Anreicherung. Diese führt in weiterer Folge zur Bildung von Blasensteinen, die eine Blockade der Harnröhre verursachen können. Typische Symptome sind häufiges Harnlassen, wiederkehrende Blasenentzündungen, Blut im Urin. Erste Symptome treten meist in einem Alter von 6 bis 8 Monaten auf.

Exercise Induced Collapse - EIC

Ist eine erblich bedingte neuromuskuläre Erkrankung. Nach längerer starker Anstrengung entwickeln betroffene Hunde von der Hinterhand ausgehend einen unnatürlichen wankenden Gang der sich auf die Vorderhand ausbreitet und schlussendlich zum vollständigen Kollaps führt. Die Hunde erscheinen bewusstseinsklar und schmerzfrei. Nach einer Erholungszeit von 5 bis 25 Minuten haben sich die Hunde in der Regel vollständig erholt.

Hyperurikosurie - HUU

Ist eine angeborene Erkrankung, die ein Protein betrifft, das für den Transport von Harnsäure aus dem Urin in die Nieren verantwortlich ist. Betroffene Hunde scheiden vermehrt Harnsäure über den Urin aus. Diese Anreicherung führt zur Bildung von Harnsteinen (Urolithen) im Harntrakt. Betroffene Hunde zeigen wiederkehrende Entzündungen des Harntrakts mit häufigem Harnlassen, Blut im Urin und angestrengtem Harnabsetzen. Harnsteine können zur Blockade der Harnröhre führen, wodurch die Hunde nicht mehr in der Lage sind Harn abzusetzen. Diese müssen operativ entfernt werden.

Kongenitale Makrothrombozytopenie - CMTC

Angeborene Bluterkrankung. Im Blut sind deutlich vergrößerte Blutplättchen (Makrothrombozyten) zu finden und die Zahl dieser ist stark reduziert (Thrombozytopenie). Hunde mit dieser Erkrankung zeigen kein häufigeres Auftreten von Blutungen und auch die Blutgerinnungszeiten sind normal. Die Diagnose der Erkrankung ist dennoch wichtig, da sie im Zusammenhang mit anderen klinisch relevanten Erkrankungen stehen kann.

Maligne Hyperthermie - MH

Die Maligne Hyperthermie ist eine erbliche Stoffwechselerkrankung der Skelettmuskulatur. Werden bestimmte Narkosemedikamente verabreicht, kann es bei betroffenen Hunden zu schwerwiegenden Stoffwechselentgleisungen kommen. Innerhalb kurzer Zeit nach Gabe der Medikamente kommt es zu einem Absinken des Blutdrucks bei erhöhter Herzfrequenz, einem Ansteigen der Körpertemperatur sowie einer verstärkten Produktion von Kohlendioxid. Werden keine Gegenmaßnahmen getroffen kann es zum Herzstillstand und in weiterer Folge zum Tod des Hundes kommen. Typische Substanzen die eine maligne Hyperthermie auslösen können umfassen flüchtige Anästhetika (Halothan, Enfluran, Isofluran, Desfluran, Sevofluran) sowie Muskelrelaxantien (Succinylcholin). Die Hunde sind im alltäglichen Leben völlig symptomfrei.

Myotubuläre Myopathie

Ist eine vererbte Erkrankung der Muskulatur. Betroffene Welpen sind bei der Geburt unauffällig. In einem Alter von 7 bis 19 Wochen zeigen die Hunde erste Symptome wie Muskelschwäche speziell in den Hinterläufen, verringerte Muskelmasse, heiseres Bellen und Schwierigkeiten beim Fressen. Betroffene Welpen sind kleiner als ihre Wurfgeschwister und haben einen unsicheren wackeligen Gang. Die Erkrankung schreitet rasch fort und kann sich innerhalb von 4 Wochen von einer anfänglichen allgemeinen Muskelschwäche bis hin zur vollständigen Unfähigkeit zu stehen und den Kopf zu heben, entwickeln. Trotzdem die Erkrankung nicht schmerzhaft ist, müssen betroffene Welpen aufgrund der Schwere der Symptome oft in einem Alter von 3 bis 6 Monaten eingeschläfert werden.

Narkolepsie - NARC

Ist eine vererbte neurologische Erkrankung mit plötzlichem Bewusstseinsverlust/Einschlafen aufgrund von Aufregung oder Freude. Der Zustand der Bewusstlosigkeit dauert meist nur kurz an und die Hunde erwachen von selbst. Die Erkrankung ist nicht lebensbedrohlich und die Hunde können ansonsten ein normales Leben führen.

Okulo-Skeletale-Dysplasie 1 – OSD 1

Ist eine Erkrankung die typischerweise zu Zwergenwuchs aufgrund verkürzter Gliedmaßen, hauptsächlich der Vorderläufe führt, und assoziierten Erkrankungen der Augen wie Netzhautablösung und Katarakte (grauer Star). Zusätzlich zum Zwergenwuchs treten Veränderungen der Knochenform, Knochendichte und Proportionen des Körpers auf. Erste Symptome zeigen sich in einem Alter von 4 bis 6 Wochen.

Progressive Retina Atrophie - PRA-prcd

Retina Atrophien sind vererbte und fortschreitende Augenerkrankungen. Hierbei kommt es zu einer langsamen Zerstörung der Netzhaut, die in den meisten Fällen zur Erblindung der Hunde führt.

Pyruvatkinase Defizienz - PKD

Ist eine vererbte Stoffwechselerkrankung. Betroffene Hunde haben eine nicht ausreichende Aktivität des Enzyms Pyruvatkinase, das Glykogen (Stärke; die Speicherform von Zucker) in Energie umwandelt. Durch den Enzymmangel können rote Blutkörperchen sehr leicht zerstört werden, weshalb die Hunde an typischen Folgen wie Blutarmut, blassen Schleimhäuten und Müdigkeit leiden. Symptome zeigen sich bereits in einem Alter zwischen 4 Monaten und 2 Jahren. Die Hunde versterben meist in einem Alter zwischen 5 und 9 Jahren aufgrund von starker Anämie oder Leberversagen.

Skeletale Dysplasie 2 - SD2

Skeletale Dysplasie 2 ist eine vererbte Erkrankung des Bewegungsapparates. Betroffene Hunde entwickeln eine milde Form des „Disproportionalen Zwergenwuchses“. Dieser äußert sich in verkürzten Beinen bei einer normalen Körperlänge und Breite. Die Knochen der Beine sind kürzer, dicker und leicht gebogen, wobei die Vorderbeine meist häufiger betroffen sind, als die Hinterläufe.

Die Gelenke oder Augen sind typischerweise nicht betroffen. Die Körperhöhe erkrankter Hunde ist stark variabel, weshalb es schwierig ist, eine Diagnose anhand der körperlichen Erscheinung zu stellen. Von schwach betroffenen Hunden einer Blutlinie können beinahe normalwüchsige Nachkommen hervorgehen, sodass diese trotz der Erkrankung innerhalb des Rassestandards liegen.

Vererbte Nasale Parakeratose - HNPCK

Ist eine vererbte Erkrankung die die Nase des Labrador Retrievers betrifft. In einem Alter von 6 bis 12 Monaten beginnen betroffene Hunde trockene, raue, graubraune Krusten auf der Nase zu entwickeln. Diese können schmerzhafte Risse auf der Nase verursachen. Die Nasen betroffener Hunde sind anfällig für oberflächliche bakterielle Entzündungen und verlieren mit der Zeit oft ihre Pigmentierung. Unabhängig davon sind betroffene Hunde gesund. Die offenen Stellen benötigen adäquate Behandlung.

Zentronukleäre Myopathie - CNM

Zentronukleäre Myopathie ist eine angeborene und fortschreitende Erkrankung beim Labrador Retriever. Die Schwere der Symptome ist sehr unterschiedlich, aber betroffene Hunde zeigen erste Anzeichen einer Erkrankung im Alter von 6 Wochen bis 7 Monaten. Die Hunde bewegen sich nur ungerne, zeigen einen wankenden Gang und haben Schwierigkeiten beim Fressen. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung kommt es zu Muskelschwund, Hängen des Kopfes und Nacken, schwachem Muskeltonus und Kollaps. Die Symptome werden bei kalten Temperaturen verstärkt. Der Fortschritt der Erkrankung scheint sich im Alter von ca. 1 Jahr zu stabilisieren und betroffene Hunde können eine normale Lebenserwartung haben. Aufgrund der zugrundeliegenden muskulären Erkrankung werden die Hunde Zeit ihres Lebens medizinische Probleme haben.

Genetische Erkrankungen

Für die folgende Rasse wurde bisher keine genetischen Erkrankungen gefunden:

- Griffon Korthals

GEBEN SIE ACHT AUF IHREN FREUND ER WIRD ES IHNEN DANKEN!

Für ein langes und gesundes Hundeleben, haben wir nochmal die wichtigsten Punkte für Sie auf einen Blick zusammengefasst.

Ernährung und Bewegung

Es kann nicht oft genug erwähnt werden, wie wichtig eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung auch für Ihren Hund ist. Übergewichtige Hunde haben ein erhöhtes Risiko für Krebs, Gelenkentzündungen und andere gesundheitliche Probleme.

- Achten Sie auf eine konsequente Ernährung Ihres Hundes und geben Sie ihm kein „Menschenfutter“.
- Das Futter sollte eine hohe Qualität haben und dem Alter angemessen sein.
- Bewegen Sie Ihren Hund regelmäßig aber übertreiben Sie es nicht.

Veränderungen des Gesundheitszustandes

Verständigen Sie Ihren Tierarzt falls Ihr Hund nachfolgende Symptome zeigt:

- Chronischer Durchfall, mehrfaches Erbrechen über längere Zeit, Koterbrechen
- Gewichtsverlust oder –zunahme
- Blasenbildung, Beulen
- Teilnahmslosigkeit, geistige Trägheit, ausgeprägter Schlafdrang
- Angst, Aggression oder Verhaltensveränderungen
- Humpeln, Lahmheit
- Starker ungewöhnlicher Haarverlust
- Husten oder schweres Atmen
- Schwächeanfälle
- Aufgeblähter Bauch
- Anstrengung/Unvermögen Urin abzusetzen
- Getrübte, gerötete, juckende oder andere Veränderungen der Augen
- Juckende Haut
- Vermehrter/verringertes Appetit und/oder vermehrte/verringerte Wasseraufnahme
- Kratzen oder Schütteln des Kopfes
- Humpeln, hüpfen oder Anziehen eines Beins während des Laufes
- Widerwillen zu hüpfen oder Stiegen hoch zu laufen.

Details zu Erkrankungen finden Sie auch unter:

www.feragen.at



Rechtliche Bedingungen zum Test

Jeder Hund ist einzigartig und besitzt individuelle körperliche Eigenschaften und Verhaltensweisen, die das Resultat unterschiedlichster Faktoren wie Genetik, Training, Umgang und seine Umwelt sind. Anhand der Rassenanalyse bekommen Sie Einblicke in die Vorfahren Ihres Hundes. Dieser Rasetest wurde ausschließlich für einen Einsatz zur Identifizierung der genetischen Rasseveranlagung entwickelt bzw. zur Bestimmung ob eine mögliche Rassezugehörigkeit durch das genetische Profil des getesteten Hundes bestätigt werden kann. Keine anderen Anwendungen sind beabsichtigt, berechtigt oder zulässig. Nach dem Erhalt der Probe Ihres Hundes wird die DNA analysiert, um die vorherrschenden Rassen der Ahnen Ihres Hundes festzustellen. Im Falle eines wahrscheinlich reinrassigen Hundes, wird ein Vergleich des genetischen Profils mit der entsprechenden Rasse durchgeführt. Im Falle eines Hundes aus einer Kreuzungszucht (ein Hund mit einer Abstammung von zwei reinrassigen Eltern unterschiedlicher Rassen z.B. Designerdogs) beinhaltet dies die Ermittlung des Erbes von Vater und Mutter. In jedem der angegebenen Fälle wird dies mit einem angemessenen Grad an Sicherheit durchgeführt. Die Testabläufe wurden zur Ermittlung glaubwürdiger/seriöser und richtiger Ergebnisse designt. FERAGEN, das durchführende Partnerlabor oder andere zugehörige Firmen sind nicht verantwortlich für jegliche Fehler bei der Entnahme der Mundschleimhautprobe. Gleiches gilt für Verletzungen oder Verluste die dadurch entstehen können. In dem unwahrscheinlichen Fall, dass eine Ermittlung des Stammbaums nicht möglich ist oder dass ein Fehler in der Analyse auftritt, wird die Haftung durch FERAGEN, das durchführende Partnerlabor oder andere zugehörige Firmen und Personen ausdrücklich abgelehnt. Schäden, sofern vorhanden, beschränken sich auf die aktuelle Zahlung für die spezifizierte strittige Analyse an FERAGEN bzw. dem durchführenden Partnerlabor. Die Rassebestimmung basiert auf der in der Datenbank unseres durchführenden Partnerlabors bestätigten und erfassten Rassen. Sollte Ihr Hund eine andere Rasse beinhalten, kann dies zur Identifizierung von Rassen oder Rassekombinationen anhand der Datenbanken führen, die zu den Rassen Ihres Hundes verwandt sind. Dieser Rassebestimmungstest dient nicht dem Einsatz durch behördliche Kontrollstellen um festzustellen ob in bestimmten Ländern oder Gebieten eine bestimmte Rasse per Gesetz (Listenhunde) zugelassen oder verboten ist bzw. die spezielle Voraussetzungen für ihre Haltung notwendig machen. Weder FERAGEN noch das durchführende Partnerlabor oder andere zugehörige Firmen sind verantwortlich für die Zustimmung oder Meldung hinsichtlich dieses Belangens. Es gelten unsere aktuellen AGB und Datenschutzbestimmungen sowie Widerrufsbedingungen die Ihnen mit Ihrer Bestellung zugänglich gemacht wurden und die Sie durch Ihre Bestellung akzeptiert haben. Auch jederzeit einzusehen unter www.feragen.at/agb und www.feragen.at/datenschutz sowie www.feragen.at/widerruf Bildnachweise: © FERAGEN, © Stockphoto.com, © 123rf.com, © pixabay, © wikimedia Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Kopien sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte nicht von FERAGEN erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.